



Liebe Kressbronnerinnen,
liebe Kressbronner,

mit jedem Tag wächst Kressbronns neue Seeseite mehr zu dem heran, was bislang nur in Plänen zu erahnen war. Nicht wie ursprünglich geplant erst zum Jahresende, sondern schon im Oktober/ November wird der Bauabschnitt Ost inklusive der hochwertigen Gartenanlagen bezugsfertig. Das bedeutet: Mehrere Monate weniger Lärm und weniger Belastung für die Anwohner als zunächst angenommen. An dieser Stelle deshalb ein großer Dank an alle, die wegen „Leben am See“ mit Lärm, Staub sowie der Straßenbaumaßnahme zu kämpfen hatten. Dank auch dafür, dass bei Problemen ein direkter Dialog mit uns gesucht wurde und wir jeweils lösungsorientiert reagieren konnten.

Nach wie vor gilt unser Angebot: Wenn Sie Fragen haben, dann melden Sie sich! Das gilt ganz besonders für diejenigen, die es ohne Hintergrundwissen immer ein wenig anders darstellen als wir, die tagtäglich auf der Baustelle sind.

Wussten Sie...

... dass auf dem Bodan-Areal mehr als 60 neue Bäume gepflanzt werden?
... dass die Altlastenbeseitigung drei bis vier Millionen Euro kosten wird – 200.000 bis 300.000 Euro mehr als baurechtlich notwendig, damit wir das gesamte Grundstück komplett schadstoff- und altlastenfrei machen?



MEHR GRÜN AM BLAUEN SEE

Noch bevor das Jahr zu Ende geht, werden nicht nur die ersten drei Häuser von „Leben am See“ fertig sein, auch die Außenanlage lässt dann schon erkennen, wie schön sich das Ufer künftig präsentieren wird. Die heimischen Pflanzen und Bäume, die geplanten Hummellöcher, der Lavendelgarten und andere botanische Höhepunkte werden von dem Bauherren bzw. den künftigen Eigentümern hergestellt.

Das Gute daran: Betrachten und bestaunen kann man das gartenbautechnische Meisterwerk dann von den öffentlichen Flächen aus.

Was des Menschen Auge freut, ist auch für die Tiere ein Paradies: Allein für den Schutz von Vögeln und Fledermäusen wurden und werden über 100.000 Euro ausgegeben. Insekten und Vögel werden dort, wo einst Stahlkolosse standen, ein neues Zuhause finden. Sämtliche Naturschutzmaßnahmen wurden und werden in Abstimmung mit den Behörden umgesetzt. Ein gutes Beispiel für die professionelle Zusammenarbeit zwischen Landratsamt und Bauherren ist auch die Sanierung und Neupflanzung der Bäume zwischen Bodan-Gelände und Freibad, was natürlich das „Gesamtpaket Naturschutz“ weiter unterstreicht.

Wer sich selbst ein Bild vom Engagement der Bauherren beim Naturschutz machen möchte, ist herzlich zu uns eingeladen. Wir werden die Informationen in Bezug aufs Landratsamt und auf die damit verbundenen Maßnahmen gerne offenlegen – am liebsten noch bevor irgendein weiterer Pressebericht geschrieben wird.

*sehr geehrter Herr Anger,
Ihre Leserbriefkritik vor mehreren Monaten,
dass unsere Gebäude „scheußlich“ aussehen,
hat uns zum Nachdenken bewegt. Wir haben
uns deshalb entschlossen, noch eine Fassade
auf die Gebäude aufzubringen und später die
Gerüste wieder wegzunehmen. Versprochen!*



Ja nichts anbrennen lassen!

FEUERFESTE TIEFGARAGE

Da schlägt das Feuerwehrherz höher: Die ersten Besucher der fertiggestellten Tiefgarage im Bauabschnitt Ost, die mit mehr als 100 Parkplätzen die größte in Kressbronn ist, waren die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Sie testeten die neu angeschaffte Funkleine und stellten ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Zur Belohnung für den erfolgreichen Einsatz gab es im Anschluss ein kräftiges Vesper.

Demnächst folgt eine Probe mit simulierter Rauchentwicklung und anderen bedrohlichen Gefahrenszenarien. Wetten, dass die Floriansjünger auch dabei alles bestens im Griff haben!

P.S.: Die Tiefgarage bietet im Schnitt mehr als zwei Parkplätze pro Wohnung.

BODAN-PERSONALIEN



Joachim Schumacher ist voll in seinem Element, wenn er mit großen Baggern scheinbar mühelos und millimetergenau arbeitet. Seit zehn Jahren ist der Argenbühler „beim Geiger“, hört in der Kabine gerne „Antenne Bayern“ und ist auf der Baustelle für Abriss und Abraum zuständig.

DENKMAL IN GUTEN HÄNDEN

Die denkmalgeschützten Hallen auf dem Bodan-Gelände sind nach Meinung der Experten in guten Händen. Entgegen anderslautender Berichte bestimmter Gruppierungen, die unter anderem den Umgang mit dem ehemaligen Farblager-Schuppen kritisieren, weist der Bauherr darauf hin, dass die von uns geplante Translozierung des Schuppens auf das künftige Hotelgelände von den zuständigen Behörden abgelehnt wurde. Was die Entkernung der Werfthallen anbelangt, wird dieser Prozess durch regelmäßige Begehungen und den ständigen Austausch zwischen Bauleitung und der zuständigen Denkmalbehörde im Regierungspräsidium dokumentiert und überwacht. Es geschieht nichts ohne Zustimmung der Denkmalbehörde. Und bislang verläuft alles nach Plan. „Die Hallen sind das Schmuckstück unserer Architektur. Wohnen im Denkmal ist das Unterscheidungsmerkmal von ‚Leben am See‘. Wir setzen alles daran, dass wir die historisch wertvollen Gebäude wie geplant und abgestimmt integrieren“, sagt Bauherr Willi Schmeh.

In dem Zusammenhang weist Willi Schmeh darauf hin, dass schon alleine durch die Vermarktung der Wohnungen dem Land Baden-Württemberg jährlich zwischen einer und drei Millionen Euro Grunderwerbsteuer zufließen. Übrigens: Die Grunderwerbsteuer wird in Baden-Württemberg für Schule und Bildung eingesetzt.

Wir haben bisher alles eingehalten, was wir versprochen haben! Wir werden von den Behörden für das Engagement beim Denkmal und Naturschutz gelobt und unterstützt. Wir bauen schneller als geplant und nehmen Rücksicht auf die Nachbarn, wo es geht. Unser Credo ist Sachlichkeit und Fairness. Und wir freuen uns über alle, die es genauso handhaben.



Ein Fest für die Handwerker nach getaner Arbeit:
Wer viel schafft, soll auch gut essen.